

Gummersbacher Zeitung

Bezugspreis:
Durch die Posten: das Vierteljahr 2 Mk., das
1 Monat 70 Pfg., einjährig 7 Mark, durch
die Post wöchentlich: ein Vierteljahr 1 Mk.
einhalbes Jahr 5 Mk., ein Jahr 9 Mk.

Verantwortlicher Redakteur:
Eduard W. Schöler in Gummersbach.

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Gummersbach.

68. Jahrgang

Verbreitetes Tagesblatt in dem industriereichen oberbergischen und homburgischen Bezirk.

Anzeigenpreis:
Die gewöhnliche Spalte ober oder unter
16 Pfg., oberhalb des Haupttitels
Spalte ober oder unter 20 Pfg.

Drucker und Verleger:
Friedr. Zuylen in Gummersbach.

Amtlicher und General-Anzeiger

der Bürgermeistereien Gummersbach, Bergneustadt-Stadt, Bergneustadt-Land, Drabenderhöhe, Gimborn
Marienbergshausen, Marienheide, Nimbrecht, Ninderoth und Wiesel.

Nr. 301.

Er erscheint täglich
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Samstag, den 23. Dezember

Schluss der Anzeigen-Aufnahme:
für den nächsten Tag 10 Uhr morgens
für den Tag darauf 5 Uhr.

1905.

Abonnements-Einladung.

Zugenommen

um über **600**

Abonnenten

hat

in den letzten drei Monaten

nachweislich die „Gummersbacher Zeitung“, der schlagendste Be-
weis für die wachsende Beliebtheit, deren sie sich in allen Schichten der
Bevölkerung des Kreises Gummersbach und darüber hinaus erfreut.

Die „Gummersbacher Zeitung“, gegründet 1836, ist nicht nur das
älteste, sondern auch das geleseste Blatt im oberbergischen und homburgischen
Bezirk und übertrifft an Güte und Reichhaltigkeit des In-
halts alle Zeitungen der Umgegend.

Romane und Novellen erster Autoren.

Wöchentlich 3 Beilagen.

Insertionen haben größten Erfolg.

Der Verlag der „Gummersbacher Zeitung“.

Auflage 4500.

== Weihnachten.

Das Weihnachtsfest ist ein Fest des Frieden-
den, weil es gefeiert wird zur Erinnerung an die
Geburt dessen, der den Frieden in die Welt gebracht hat.
Vom Dienst der Bürger und Bauer ebenso wie der Soldat
mit dem Schwert in der Hand, dessen Aufgabe es
nicht ist, durch seine Waffentätigkeit den Krieg zu entfesseln,
sondern den Frieden zu stiften. Aber wenn wir deut-
schen, als ein Volk in Waffen, auch jeden Augenblick
bereit sind, wenn das Vaterland in Gefahr ist, dem Ruf
unseres obersten Kriegsherrn zu folgen, so wollen wir
doch das nahebeiende Fest nicht vorübergehen lassen, ohne
den Wunsch auszusprechen, daß die schwachen Völker, die
nach den Worten unseres Kaisers in der Thronrede den
Frieden unseres Landes bedrohen, vorübergehen mögen.
Am nächsten liegt der Wunsch nach Frieden für uns
dort, wo es sich um die Zukunft unseres Vaterlandes
handelt, die in Afrika im Felde stehen. Nach den Mel-
dungen der letzten Zeit scheint es, daß auch dort die
schwerste Arbeit getan ist. Nach dem Tode General-
Mitsch, des verräterischen Hottentottenführers, war
der Aufbruch in Südafrika gebrochen, und

ebenfalls scheint es, daß in Ostafrika die Hauptgefahr
beseitigt sei. Möge über beiden Ländern, die unter
deutscher Flagge stehen, bald wieder das Morgenrot
einer friedlichen, besseren Zeit aufgehen, und möge unser
tapferen Truppen eine glückliche Heimkehr beschieden
sein! Sie haben, besonders in Südafrika die Ehre
Deutschlands unter schwierigen Verhältnissen und großen
Opfern aufrecht erhalten. Dafür gebührt ihnen der
innige Dank von ganz Deutschland. Demen aber, die
dort in treuer Pflichterfüllung gefallen sind und in
fremder Erde ihr Grab gefunden haben, widmen wir
ein stilles Gedenken. Möge ihnen die Erde leicht sein!
Der Boden aber, in dem sie ruhen, soll deutsch sein, für
immer.

Aber nicht nur des Friedens nach außen gedenken
wir am Weihnachtsfest, sondern ebenso sehr, fast noch
mehr, des Friedens im Innern. Seit Jahren
ist eine Partei planmäßiger Volksverhetzung an der Ar-
beit, durch Lug und Verleumdung den Frieden im
Innern zu untergraben und einen Teil des deutschen
Volkes gegen den anderen und gegen die Regierung
und die Person des Kaisers aufzubringen. Offen schüren
sie zur Widerständigkeit, zur direkten Auflehnung gegen

die Staatsgewalt und scheuen sich nicht, dieselben trauri-
gen Zustände, die in unseren unglücklichen Nachbar-
länder Aufstand herrschen, auch für uns herbeiführen zu
wollen. Und während sie die Fackel des Aufruhrs in
das eigene Land schleudern und den Bruderkrieg ent-
fesseln möchten, spielen sie sich in heuchlerischer Weise
auf als die besten Schüler des Weltfriedens gegenüber
der deutschen Politik, deren Bemühungen es doch in
erster Linie zu danken ist, daß in 35 Jahren, abgesehen
von 3 Kriegen auf der Balkanhalbinsel, der Friede in
Europa gewahrt wurde. Ja, sie gehen so weit, als Ver-
dammnis für ihr verräterisches Treiben den Namen dessen
zu mißbrauchen, dessen Gedächtnis wir nun feiern, der
den Frieden in die Welt gebracht hat, der aber gegen-
über dem Mißbrauch seiner Lehre gesagt hat: „Mein
Reich ist nicht von dieser Welt.“ Christus hat den Friede-
den und die Liebe in die Welt gebracht; die Sozialdemo-
kratie aber benutzt seine Lehre, um den Haß und die
Mißgunst groß zu ziehen. Das ist ein Geist, der be-
nützt werden muß mit allen Mitteln. Der endgültige
Erfolg, der jeder guten Sache sicher ist, wird auch uns
dann nicht fehlen. Gaben wir doch einen großen Win-
desgenossen, den unsere Gegner nicht haben, nämlich die

Wahrheit, von der es im Worte Gottes heißt: „Es ist
etwas Großes um die Wahrheit, und sie dringt durch.“
Mit diesem Bundesgenossen werden und müssen wir
siegen im Kampfe nach innen und außen, und dann wird
sich auch das Wort vom Weihnachtsfest erfüllen: „Friede
auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.“

Zur Tagesgeschichte.

Berlin, 22. Dez. Nach der Kaiserbesuch in
Frankfurt mit der Regentenschaftsfrage auf-
nahme, daß es sich nicht aber um den Prinzen
Friedrich, sondern um das Haus Gumboldt handelte,
behaupet die „Bildung.“ Hoffentlich zu Unrecht.
— Zur Ausrückung des Reichsanwalt, die Stadt-
verwaltungen möchten die Fleischverfälschung selbst in die
Hand nehmen, ist wie die Allgemeine Fleischverfälschung
nichtet, dem deutschen Fleischverfälschung von hierzu er-
mächtigter Stelle folgende Erklärung zugegangen:
„Der Herr Minister (für Landwirtschaft) bedauert
aufs tiefste das Mißverständnis, dem die Aufmerkungen
des Herrn Reichsanwalt über die Fleischverfälschung der

Hört zu die Weihnachtsfeier! (Lauten
durch Wintersturm und Wintersturm?)
Rausch du die heiligen Klänge bringe!
Ist deine Seele aufgewacht?
Och, was ist dein Weihnachtsfest:
Mit Gott und Menschen habe Frieden.

Gerettet und doch verloren.

Nachdruck verboten.

Es war ihm, als hätte er dem Unterwands-
richter und nicht dem Richter, dem teilnehmenden
Freunde des Hauses gegenüber, als müßte er stehen,
wenn ihm seine Rufe tragen möchten, stehen in die
tiefste Einsamkeit, nur um die Stimme seines Gewissens
nicht zu hören, welche ihn einen Verräter, einen Betrüger
nannte.

Aber dann würde das Mädchen, welches er mit so
heißer, verzehrender Leidenschaft liebte, ihn bald ver-
gesen haben und die Braut — die Gattin des glücklichen
Lebensmännchens werden.

Rein — Rafaello sollte Angiolina nicht besitzen, eher
müllte er alles erlösen, sich selbst verdammen — ja ein
Verbrecher begen!

Die Hermonie war beendet und bald darauf begab
sich die kleine Gesellschaft in den Speisesaal.
Oliver, fieberhaft erregt und von dem Wundstich be-
fesselt, sein seltsames Verhalten und vorhin vergessene
Angelegenheiten, war ungemein lebhaft und geschäftig. Seine
Unterhaltung hatte stets etwas Fesselndes. Ein langes
narratives Salongespräch war ihm anheim.

So verging allen der Tag weit angenehmer, als sie
zu hoffen gewagt hatten.
Erst als Angiolina sich wieder allein in ihrem Ge-
mach befand und das Geschehen der lustigen Freundschaft
verflüchtigt war, welche im Nebenraum schallte, schüttete
der Gedanke ihr das Herz zusammen, daß der morgige
Tag der letzte ihrer Freiheit sein würde, daß sie dann für
immer dem ungeliebten Gatten angeschlossen.

Gottig trachtete Angiolina ihre Tränen, dann trat
sie entschlossen zu einem Schrank aus Holzholz, der alle
ihre kleinen Kostbarkeiten barg, öffnete ihn und ent-
nahm einem abgemessenen Bausch des feinsten Stoffs
aus rotem Maroccan. Es enthielt ihr teuerstes Besit-
tum, den größten, liebsten Schatz, welchen sie jahrelang
treulich gehütet hatte: das Bildnis Rafaellos.

Rang und voll inniger Anteilnahme betrachtete
Angiolina das in Wasserfarben künstlerisch ausgeführte
Bildnis. Rafaello hatte es der Gattin aus Verliebtheit ge-
schickt, ehe er seine Weltreise antrat. Gerührt, daß es
die Züge des schönen Jünglings wieder — wie hatte sie

sich damals über das Geschenk gefreut und zugleich war
es ein bitterer Schmerz für sie gewesen, daß sie das liebe
Bild nicht betrachten konnte, sie, das blinde Mädchen.
Aber in ihren wachen Träumen hatte sich Angiolina
den teuren Jugendfreund ganz so vorgestellt — wie schön,
wie edel war dies Antlitz, wie leuchtend der Blick des
Auges, wie wohlwollend das Lächeln, welches um die
dicken Lippen spielte.

D, wie leicht gebachte ihrer in dem gleichen Moment
der jenseitigen Freundschaft und Schmerz? — er durfte es,
denn ihm standen keinerlei Verpflichtungen, keine heiligen
Schwüre, Rafaello war frei — doch sie würde morgen
schon das Bild eines anderen sein!

Friedhöcker überlegte die ganze Gestalt, sie warf
nach einem letzten Blick voll unendlicher Zärtlichkeit auf
das Bild, dann verließ sie es in dem Genuß, dieses in
ein weißes Blatt Papier, schlang ein seidenes Band
darum und schrieb mit fester Hand die Adresse auf das
kleine Paket. Daselbe war für ihren Vater bestimmt.

Erst als durch die neue Gemütsbewegung hatte
Angiolina ihr Lager auf. Sie füllte sich so sehr müde
und doch flog der Schummer ihre Augen. Als sie endlich
am Morgen erwachte, ängstigten sie schwere Träume und
sie erwachte, in Schweiß gebadet, als die Sonnenstrahlen
schon hell ins Gemach drangen und Karolina vor ihrem
Bett stand, der Kammerdienerin in überendem Tone eine
Strafpredigt haltend.

Der Marquis Monero war von einer wahrhaft
ausgezeichneten Tätigkeit; bald hier, bald dort erschien er.
Befehle erteilend, oder mit Frau Gertrude beratend, die
heute zum erstenmal seit Jahren ihr weißes Morgenhänd-
chen schief aufgelegt hatte.

Es waren auch der Anordnungen genug zu treffen,
obgleich so wenig Hochzeitsgäste geladen waren und man
hätte denken sollen, daß alles sich in gemächlicher Ruhe
vollziehen könne.
Die Sache hing aber folgendermaßen zusammen.
In der Gasse seines Hauses und im Gemach der Braut
bereitet für die wunderbare Stellung seines blinden Kin-
des hatte der Marquis eine namhafte Summe zum
Zweck, arme tugendhafte Braute auszuheilen, bei dem
Herrn in Sorrent deponiert und am Hochzeitstag
seiner Tochter sollten drei Brautleute aus Sorrent, die
dieses Heilmittel für würdig befunden worden waren,
damit verehert werden.

Außerdem war am Abend des festlichen Tages den
Bewohnern von Sorrent, welche den Marquis schätzten
und ehten und lebhaften Anteil an dem Gelingen der
schönen Angiolina genommen hatten, der Eintritt in
den erleuchteten Saal gestattet.

Aber damit genügte sich der glückliche Rafaello nicht,
auf dem großen Festplatz, vor der Kerkasse der Villa,
waren große Tafeln hergerichtet worden. Dort sollten
die Diener des Hauses am Abend Wein und verschiedene
Gerichtungen den Besuchern verabreichen.

Im Sorrent wollte man von dieser freundlichen Für-
sorge des glücklichen Marquis Monero und es war ein wahr-
er Festtag für die Bewohner, zumal für die Armen,
die sich doppelt durch die Einladung geehrt fühlten.

Da war es denn kein Wunder, daß am Hochzeitstag
morgen ein jeder die Hände voll Arbeit hatte, zudem der
Marquis nichts reich und schon genug arrangiert haben
konnte.

In Rücksicht auf Angiolinas angegriffene Nerven
sollte die Trauung im Gartenlaube stattfinden, wo ein
Altar errichtet war, den prächtige silberne Vasen mit
frischen Blumen schmückten.

Die Stufen dieses Altars, den man in der Mitte des
Saales errichtet hatte, diente ein Teppich, aus kostbarem
Gobelin gefertigt, ein altes Erbteil in der Familie Mo-
nero. Der Festzelt für das Brautpaar war mit rotem
Samt bezogen und mit einer Girlande aus orangen-
blauen Blüten umkränzt.

Es war beifolles gewesen, daß die Verlobten in
Begleitung des Marquis und des Grafen Franconi
der Welle im Dome zu Sorrent ankommen sollten. Die
Trauung war auf vier Uhr bestimmt.

Nun füllte sich aber Angiolina nach der schüchternen
Nacht, welche sie gehabt in so hohem Grade erschöpft,
daß der herbeigerufene Oliver entschieden erklärte, sie
müßte einige Stunden vollkommene Ruhe haben und dürfe
nicht neuen Gemütsregungen ausgesetzt werden.

Der Marquis, besorgt und betrübt, daß die Tochter
sich nicht in ihrem Gemütszustand so lebend fühlte, ließ sich
nur schwer durch die Versicherung des Arztes trösten, daß
kein Grund zu ernstlicher Bedenken vorhanden sei.
Angiolina war Oliver dankbar für seine zarte Sorge,
nahm auch, gleich einem folgamen Kinde, die beruhigende
Weisheit, welche er ihr reichte, und verließ sich darauf
in einen letzten Schlafstunde, aus dem sie auch etwas
erwachte, ermahnte, als die übrigen vom Fest des
Hochzeitstages zurückkehrten.

Karolina hatte zwar bei der Freundin bleiben, sie
plagten und ihr Gesellschaft leisten wollen, doch Gertrude
und auch der Arzt hatten sie die Lebende nicht so leicht
zu überlassen; so fügte sie sich und war doppelt erfreut,
Angiolina bei ihrer Rückkunft begleiten zu dürfen, was
für sie sehr lieblich und die Anfälle des schmerzhaften
Kopfschmerzes, das sie leidet oft heimsuchte, wiederholten sich.

Bei dem Frühstück, dem auch der Diener von Sorrent
beizutheilen, der später die Trauung vornehmen sollte,
schloß die Braut, was hegefehlensweise die festliche
Stimmung trübte, man hatte jedoch dem jungen Mädchen
die möglichste Ruhe lassen wollen.

Jetzt freilich war der wichtige Moment gekommen,
wo die Braut selbst gemacht werden mußte, und Angio-
lina nahm alle Kräfte zusammen, um nicht durch ihr Un-
wohlsein die Festfreude zu stören und überließ sich den
Händen ihrer Joste, obwohl die Schwäche sie zumeist
übermannte und leichte Schwindelanfälle sie nötigten, sich
niederzuliegen.

Frau Gertrude befestigte den bräutlichen Kranz, und
Schleier in den Rücken der Braut und hatte Mühe dabei
ihre Tränen zu unterdrücken, so schwer war ihr das Herz,
gleich doch das junge Mädchen in dem weißen Gewande
mit dem blauen Schleier und den geschlossenen Augen
weit eher einer Toten.

Es war gut, daß die muntere Karolina, welche als
Brautjungfer in rosa Seide gekleidet und mit Rosen ge-
schmückt war und überaus reizend aussah, durch ihr Ge-
plauder die ernste Stimmung verdrängte.

Selbst Angiolina lächelte der Freundin zu, als diese
ihre von den drei glücklichen Brautpaaren erzählte, die
gleich nach der Kirche aus der Hand des Marquis die für
sie bestimmte Ausstattungsumme erhalten hatten.

Während dieser Plauderei hatte sich Gertrude, die
man abgerufen, in den Gartenlaube erhoben, um sich durch
einen letzten Blick zu überzeugen, daß es auch an nichts
fehle.

Ein Pfeifer entzündete eben die Altarkerzen. Alles
schien in Ordnung, bis auf die Trauung, denn die
kleine goldene Schale, welche bestimmt gewesen war, die
selben aufzunehmen, war leer.

Im Vorhof trat ihr Oliver entgegen gleich und
verwirrt, er hielt sie an und fragte besorgt:
„Wie geht es der Marquisina? Ich hätte so gern
selbst nach ihr gesehen, aber die Joste sagte mir, daß man
nicht hinein dürfe, da sie Toilette mache.“

„Gottlos, es geht ja besser — aber könnten Sie mir
vielleicht Auskunft geben, Herr Doktor, wo die Trau-
ringe hingekommen sind? Der Herr Marquis wollte sie
in die goldene Schale legen, die auf dem Festzelt steht,
aber ich fand sie nicht darin.“

„Ach, liebe Frau Gertrude, das weiß ich Ihnen
möglichst nicht zu sagen, der Herr Marquis hat alles be-
sorgt, ich habe mich um diese Dinge gar nicht gekümmert.“
Gertrude lächelte. „Verzeihen Sie, wenn ich mich
die Freiheit nehme, zu bemerken, daß ein Bräutigam
verpflichtet ist, sich um derlei Kleinigkeiten zu kümmern,
die den gelehrten Herren als gar unwichtig erscheinen
mögen.“ Zum Beistand —“ sie stockte.

„Nun, vollenden Sie doch Ihren Satz!“
„Wenn ich nicht fürchten darf, Sie zu beleidigen?“
„Aber was denken Sie hin! Ganz im Gegenteil, ich

... einen am 2. Weihn...
unsern Herrn. Land...
wird uns vom Vor...
mitgeteilt, daß der...
am 1. Februar

... der Schöffen...
wurden. Größt...
Schneiderei...
Befehl mit 2 Bezo...
Weihnachten einel...
aus Wundert...
terfaktisch 5 Mark...
in Wunden un...
Betriebsführer G...
geworfen bei...
aufgehe in Konf...
hier bedrohte am...
in mit der Begehu...
das Gericht 1 Woche...
Stark 9 zu Verh...
großen Umfang...
Arbeitster Zof...
von Wundert...
mit Schlingen na...
Schlingen. Nach...
traf ihn so laute...
s und 5 Mark Geld...
unfähig und w...
widerlegte sich dem...
ener. Urteil: 3 Mo...
2 Tage Gefäng...
Stellenbauer Carl...
einer alten Frau...
... Z...
... welche die...
... auf gefallenen...
... dieses Jahr...
... 16. d. M. ge...
... 1. März der ne...
... 10. Januar hat...
... noch im Weite...
... (am 11.) der Z...
... bei der P...
... 1906 ab sind die...
... der Tiefstand in der...
... Tages...
... w...
... im Morgen...
... Ende dieses Monats...
... Ende Dezember eine...
... ab ist dann auch...
... des Tages wahr...
... Die künftige Anstelt...
... best...
... und Wilhelm...
... auf Lebenszeit um...
... der genannten...
... in langjährig...
... Tragen der goldenen...
... Ergebnis der Volks...
... Gemeinde Draben...

	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913	1914	1915	1916	1917	1918	1919	1920	1921	1922	1923	1924	1925	1926	1927	1928	1929	1930	1931	1932	1933	1934	1935	1936	1937	1938	1939	1940	1941	1942	1943	1944	1945	1946	1947	1948	1949	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035	2036	2037	2038	2039	2040	2041	2042	2043	2044	2045	2046	2047	2048	2049	2050	2051	2052	2053	2054	2055	2056	2057	2058	2059	2060	2061	2062	2063	2064	2065	2066	2067	2068	2069	2070	2071	2072	2073	2074	2075	2076	2077	2078	2079	2080	2081	2082	2083	2084	2085	2086	2087	2088	2089	2090	2091	2092	2093	2094	2095	2096	2097	2098	2099	2100	2101	2102	2103	2104	2105	2106	2107	2108	2109	2110	2111	2112	2113	2114	2115	2116	2117	2118	2119	2120	2121	2122	2123	2124	2125	2126	2127	2128	2129	2130	2131	2132	2133	2134	2135	2136	2137	2138	2139	2140	2141	2142	2143	2144	2145	2146	2147	2148	2149	2150	2151	2152	2153	2154	2155	2156	2157	2158	2159	2160	2161	2162	2163	2164	2165	2166	2167	2168	2169	2170	2171	2172	2173	2174	2175	2176	2177	2178	2179	2180	2181	2182	2183	2184	2185	2186	2187	2188	2189	2190	2191	2192	2193	2194	2195	2196	2197	2198	2199	2200	2201	2202	2203	2204	2205	2206	2207	2208	2209	2210	2211	2212	2213	2214	2215	2216	2217	2218	2219	2220	2221	2222	2223	2224	2225	2226	2227	2228	2229	2230	2231	2232	2233	2234	2235	2236	2237	2238	2239	2240	2241	2242	2243	2244	2245	2246	2247	2248	2249	2250	2251	2252	2253	2254	2255	2256	2257	2258	2259	2260	2261	2262	2263	2264	2265	2266	2267	2268	2269	2270	2271	2272	2273	2274	2275	2276	2277	2278	2279	2280	2281	2282	2283	2284	2285	2286	2287	2288	2289	2290	2291	2292	2293	2294	2295	2296	2297	2298	2299	2300	2301	2302	2303	2304	2305	2306	2307	2308	2309	2310	2311	2312	2313	2314	2315	2316	2317	2318	2319	2320	2321	2322	2323	2324	2325	2326	2327	2328	2329	2330	2331	2332	2333	2334	2335	2336	2337	2338	2339	2340	2341	2342	2343	2344	2345	2346	2347	2348	2349	2350	2351	2352	2353	2354	2355	2356	2357	2358	2359	2360	2361	2362	2363	2364	2365	2366	2367	2368	2369	2370	2371	2372	2373	2374	2375	2376	2377	2378	2379	2380	2381	2382	2383	2384	2385	2386	2387	2388	2389	2390	2391	2392	2393	2394	2395	2396	2397	2398	2399	2400	2401	2402	2403	2404	2405	2406	2407	2408	2409	2410	2411	2412	2413	2414	2415	2416	2417	2418	2419	2420	2421	2422	2423	2424	2425	2426	2427	2428	2429	2430	2431	2432	2433	2434	2435	2436	2437	2438	2439	2440	2441	2442	2443	2444	2445	2446	2447	2448	2449	2450	2451	2452	2453	2454	2455	2456	2457	2458	2459	2460	2461	2462	2463	2464	2465	2466	2467	2468	2469	2470	2471	2472	2473	2474	2475	2476	2477	2478	2479	2480	2481	2482	2483	2484	2485	2486	2487	2488	2489	2490	2491	2492	2493	2494	2495	2496	2497	2498	2499	2500	2501	2502	2503	2504	2505	2506	2507	2508	2509	2510	2511	2512	2513	2514	2515	2516	2517	2518	2519	2520	2521	2522	2523	2524	2525	2526	2527	2528	2529	2530	2531	2532	2533	2534	2535	2536	2537	2538	2539	2540	2541	2542	2543	2544	2545	2546	2547	2548	2549	2550	2551	2552	2553	2554	2555	2556	2557	2558	2559	2560	2561	2562	2563	2564	2565	2566	2567	2568	2569	2570	2571	2572	2573	2574	2575	2576	2577	2578	2579	2580	2581	2582	2583	2584	2585	2586	2587	2588	2589	2590	2591	2592	2593	2594	2595	2596	2597	2598	2599	2600	2601	2602	2603	2604	2605	2606	2607	2608	2609	2610	2611	2612	2613	2614	2615	2616	2617	2618	2619	2620	2621	2622	2623	2624	2625	2626	2627	2628	2629	2630	2631	2632	2633	2634	2635	2636	2637	2638	2639	2640	2641	2642	2643	2644	2645	2646	2647	2648	2649	2650	2651	2652	2653	2654	2655	2656	2657	2658	2659	2660	2661	2662	2663	2664	2665	2666	2667	2668	2669	2670	2671	2672	2673	2674	2675	2676	2677	2678	2679	2680	2681	2682	2683	2684	2685	2686	2687	2688	2689	2690	2691	2692	2693	2694	2695	2696	2697	2698	2699	2700	2701	2702	2703	2704	2705	2706	2707	2708	2709	2710	2711	2712	2713	2714	2715	2716	2717	2718	2719	2720	2721	2722	2723	2724	2725	2726	2727	2728	2729	2730	2731	2732	2733	2734	2735	2736	2737	2738	2739	2740	2741	2742	2743	2744	2745	2746	2747	2748	2749	2750	2751	2752	2753	2754	2755	2756	2757	2758	2759	2760	2761	2762	2763	2764	2765	2766	2767	2768	2769	2770	2771	2772	2773	2774	2775	2776	2777	2778	2779	2780	2781	2782	2783	2784	2785	2786	2787	2788	2789	2790	2791	2792	2793	2794	2795	2796	2797	2798	2799	2800	2801	2802	2803	2804	2805	2806	2807	2808	2809	2810	2811	2812	2813	2814	2815	2816	2817	2818	2819	2820	2821	2822	2823	2824	2825	2826	2827	2828	2829	2830	2831	2832	2833	2834	2835	2836	2837	2838	2839	2840	2841	2842	2843	2844	2845	2846	2847	2848	2849	2850	2851	2852	2853	2854	2855	2856	2857	2858	2859	2860	2861	2862	2863	2864	2865	2866	2867	2868	2869	2870	2871	2872	2873	2874	2875	2876	2877	2878	2879	2880	2881	2882	2883	2884	2885	2886	2887	2888	2889	2890	2891	2892	2893	2894	2895	2896	2897	2898	2899	2900	2901	2902	2903	2904	2905	2906	2907	2908	2909	2910	2911	2912	2913	2914	2915	2916	2917	2918	2919	2920	2921	2922	2923	2924	2925	2926	2927	2928	2929	2930	2931	2932	2933	2934	2935	2936	2937	2938	2939	2940	2941	2942	2943	2944	2945	2946	2947	2948	2949	2950	2951	2952	2953	2954	2955	2956	2957	2958	2959	2960	2961	2962	2963	2964	2965	2966	2967	2968	2969	2970	2971	2972	2973	2974	2975	2976	2977	2978	2979	2980	2981	2982	2983	2984	2985	2986	2987	2988	2989	2990	2991	2992	2993	2994	2995	2996	2997	2998	2999	3000	3001	3002	3003	3004	3005	3006	3007	3008	3009	3010	3011	3012	3013	3014	3015	3016	3017	3018	3019	3020	3021	3022	3023	3024	3025	3026	3027	3028	3029	3030	3031	3032	3033	3034	3035	3036	3037	3038	3039	3040	3041	3042	3043	3044	3045	3046	3047	3048	3049	3050	3051	3052	3053	3054	3055	3056	3057	3058	3059	3060	3061	3062	3063	3064	3065	3066	3067	3068	3069	3070	3071	3072	3073	3074	3075	3076	3077	3078	3079	3080	3081	3082	3083	3084	3085	3086	3087	3088	3089	3090	3091	3092	3093	3094	3095	3096	3097	3098	3099	3100	3101	3102	3103	3104	3105	3106	3107	3108	3109	3110	3111	3112	3113	3114	3115	3116	3117	3118	3119	3120	3121	3122	3123	3124	3125	3126	3127	3128	3129	3130	3131	3132	3133	3134	3135	3136	3137	3138	3139	3140	3141	3142	3143	3144	3145	3146	3147	3148	3149	3150	3151	3152	3153	3154	3155	3156	3157	3158	3159	3160	3161	3162	3163	3164	3165	3166	3167	3168	3169	3170	3171	3172	3173	3174	3175	3176	3177	3178	3179	3180	3181	3182	3183	3184	3185	3186	3187	3188	3189	3190	3191	3192	3193	3194	3195	3196	3197	3198	3199	3200	3201	3202	3203	3204	3205	3206	3207	3208	3209	3210	3211	32
--	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	----

Vom 2. Weihnachtstage
findet bei mir
BALL
statt, wozu ich freundlich
einlade.
Kiebergerhausen,
den 21. Dezember 1905.
Herr Hermann Klein.

Der
Turnverein  Vollmerhausen
feiert am 2. Weihnachtstage im Lokale des Herrn Au.
Schmidt sein diesjähriges
Turnfränzchen.
Von nachmittags punkt 1/2 5 Uhr ab:
Konzert
mit theatralischen Aufführungen, von abends 8 Uhr ab:
BALL.
Eintritt zum Konzert 50 Pf., zu Beginn zum Ball 1 Mt.
Konzert- und Ballkarte zusammen 1,25 Mt.
Es ladet freundlich ein
der Vorstand.

**Der Männerge-
sangverein „Röspe“**
Stiftungsfeier
im Vereinslokal Albert Seimacher in Hülse.
Nachmittags 1/2 5 Uhr Konzert, nachher Ball.
Eintritt zum Konzert Mt. 0,50, zum Ball Mt. 1.—.
Die Musik stellt der Gummersbacher Musik-
verein. Die Tanzpaare werden durch theatra-
lische Aufführungen angezogen.
Es ladet zu zahlreichen Besuchen ein
der Vorstand.

Zu Weihnachten!
Kaffee, hervorragend in Aroma,
fein, von Keimern bewahrt, in natura,
feinst oder gemischt Mt. 1.—.
Tee, neue Sorten, sehr beliebt in Ori-
ginal-Packeten.
Haushaltsschokolade,
garantiert rein, Bunt 75 Pf.
Kakao, reines, deutsches Fabrikat,
garantiert rein, Bunt 1.10.
Römer Warenhaus für Lebensmittel
Gravel & Heiden.
Filialen:
Gummersbach, Dieringhausen,
Hernsdorfer 123, am Bahnhof.
Bergheim, Hülse, 100.

Die Parfümerie von
C. Antweiler jr.
Gummersbach, Marktstr. 2.
empfehle in Spezialitäten:
Schwarzloses „Edelvelchen“,
Drallies „Augusta Viktoria-Velchen“,
M. Mülhens 4711 „Rheinvelchen“,
Roger & Gallets „Vera Violetta“,
Paris „Savon eau violettes“,
Wolf & Sohns „Divinia“,
Lohses „Lillennilchselfe“,
Bergmanns „Lillennilchselfe“,
Oehmig-Weidlichs „Myrrhen-Balsamselfe“,
Für die Zähne Odontine, Odol, Odonta,
Sapodoni, Kalodont, Pasta u. Pulver etc.

Korbseffel, ohne und mit
Patentstühle, Bezug,
Triumphstühle,
Blumentische,
Blumenständer,
Arbeitsständer,
Vogelkorbständer,
Vogelkörbe,
Nickeltische
empfehle an bekannt billigen Preisen.
W. Hoerder
vorm. Herrn. Nörrenberg, Gummersbach.

Morgen, Sonntag, den 24. Dezember, bleibt unser
Geschäft
bis 8 Uhr abends
für den Verkauf geöffnet.
Kaufhaus **Gebrüder Alsberg, Lüdenscheid.**

Vorzügliche Geschenke
**Sannecken-
Schreibwaren**

Vorrätig bei: Friedr. Luyken, Gummersbach. * * * * *

Weihnachtsfreude
bereitet man jedermann mit einem Kistchen guter
Zigarren.
Folgende Sorten sind besonders beliebt:

Nikita	100 Stück	M. 3.—
Miranda	"	3.40
Acumosa	"	3.50
Prosit	"	3.60
Hollande	"	3.80
Cuba Land	"	4.20
Vorstenland Plantagen	"	4.50
Marianka	"	4.80
Espera	"	5.20
Triumph	"	5.50
Manuel Diaz y da	"	5.80
Rio de dentat	"	6.—
Privilegio	"	6.—
Felicia	"	6.30
La Carolina	"	6.50
La Vista	"	7.—
Los Selechos	"	7.—
König Lear	"	9.—
La Mansa	"	9.50
Graciella	"	12.—
La Flor de Varnas	"	15.—
Regina	"	20.—

Stets 60 bis 70 Sorten auf Lager.
Grosse Auswahl in Weihnachtspackungen.
Max Aufermann
in Bergaustadt.

Zuschnidekursus.
Den geachteten Damen von
Bergaustadt und Umgegend
zur gefälligen Kenntnis, dass
mein Zuschnide- und Maß-
kursus diesmal am 5. Januar
beginnt. Gehe ich noch 15
der neuesten Schnittmuster
extra gratis.
Wichtiges!
Frau August Wegel,
geb. Julemann,
Bergaustadt.

**Blumentohl,
Rothohl,
Weißohl,
Maronen (Kastanien),
Bunt 15 Pf.
in den Filialen von
Gravel & Heiden.**

**Schöne
Weihnachtsgeschenke!**
für Frauen, Bräute usw.
Das gold. Frauenbuch:
„Die Frau als Haus-
ärztin“, wird, weil doppelt
vorhanden, für nur Mt. 10.—
für nur Mt. 12.— der Kasse
abgegeben. Näheres unter
„Hausärztin“ in der Exped.
dieser Zeitung.

**Echte Stiel-
erbsen
Bunt 60 Pf.
in den Filialen von
Gravel & Heiden.**

**Ich beschäufte mein
Wohnhaus**
in Hülse-Weiden, worin
sich 8 große Zimmer und
3 kleine Speisezimmer be-
finden, mit einem schönen
Garten und angelegtem
Schlachthaus, der 22. Febr.
oder später an eine Familie
neu zu vermieten. Daselbst
wird der Gas-Ofen-Strasse
gelegen und eignet sich zu
jedem Geschäftsbetrieb.
Interessenten wollen sich
bei mir melden.
Ein zuverlässiger selbständiger
arbeitender
W. Bernh. Bodemühl.
Einatruer
Gummersbach, Hülsestr. 37.

Schuhmachergeselle
sofort verlangt
Herrn
Gummersbach, Hülsestr. 37.

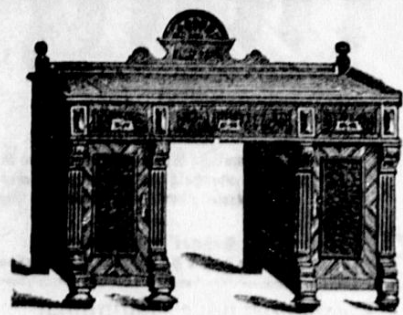
**Bitte frische Eier,
10 Stück 75 Pf.,
bieten fette Eier,
Bunt 80 Pf.,
1.1. Schinkenbutter,
Bunt 1.25 Pf.,
Salz (Wasser-
butter), Bunt 63 Pf.
in den Filialen von
Gravel & Heiden.**

**Haarbürsten,
Friseurkämme, Handspiegel, Puderboxen,
Seifendosen in weiss
für den Damen-Toilettenfach**
empfehle
C. Antweiler jr., Gummersbach, Marktstr. 2.

Offiziere zu den Feiertagen
blühende Topfpflanzen, sowie Palmen, Zimmer-
tannen, Blatt-, Schling- u. Ampelgewächse.
Ferner empfehle mich zur Auslieferung
geschmackvoller Tafeldekorationen, Blumen-
körbe, Bouquets u. Trauerkränze
zu jeder Jahreszeit.
Franz Saub, Landschafts- und Dandelsgärtner,
Gummersbach, Hülsestr.

**Preispaapiere
und Kuperts**
für
Bisitenkarten
Einladungskarten
Speisekarten
Glückwunschkarten
besten in neuester Zeit und modernster
Ausführung bei billiger Berechnung
Friedr. Luyken, Gummersbach
Bergaustadt und Hülsestrasse.

Gemeindeparkasse Marienheide,
geöffnet auch Sonntags von 11^{1/2} - 12^{1/2} Uhr, nimmt Einlagen in jeder Höhe auch durch die Post entgegen und verzinst solche vom 1. bezw. 15. des Monats ab zu 3 1/2 %.



Ew. Brüning, Gummersbach,
Schreibentisch, gegenüber der kath. Kirche.
Bringe mein vergrößertes Lager in
Möbel-Ausstattung sowie
Weihnachts Geschenke
aller Art, wie
Sessel, Kindersessel, Sportwagen, Puppenwagen,
Puppenportwagen, Kinderstühle, Leiterwagen
usw. in empfehlende Erinnerung.

**Das ideale
Weihnachts-Geschenk
für jung und alt**
ist das ferdinandische Buch
„Ein Pädagoge im Kriege“
Erinnerungen aus den Jahren 1806 und 1870/71
von Kreisinspektor H. Stiefelhagen.

Büchle, die Neugier erregend und aus der persönlichen
Eigenheit des Verfassers hervorgehend, die Vorrede
zu dem 123 Seiten umfassenden hochinteressanten Werke,
das aber durchaus nicht, wie man das denken könnte,
nur für die Schulbibliothek bestimmt ist, vielmehr
eine gemüthliche Lektüre auch für das reifere Alter
bildet. Auch aus seinem Buche schaut der ganze
Kriegsgeist heraus. „Nemals verläßt ihn seine gute Kanne
und sein edler deutscher Humor, und eben dadurch geht
einem sein Buch an der Seele. Es verleiht uns mit dem
traurigen Wahrheiten und mit all den vielen Dingen,
feinen, die eine Schilderung des Kriegeslebens weder
schreiben kann noch soll. Dabei aber ergötzen uns ein-
zelne Szenen im tiefsten Drama, ja an nicht wenigen
Stellen tritt uns die Menschlichkeit des Krieges bis zum
Grenzen nahe, wie 4. B. bei der Beschreibung im Ka-
pitel: „Im Winter mit dem Schwerte“. Dann aber gibt
es wieder Schilderungen, die uns das Kriegesleben von
seiner kältesten Seite zeigen.
Preis 2.40 Mk.
Vertrieb in der Buchhandlung von
Friedrich Luyken.

**Deutsche und amerikanische
Kunst-Klavierspiel-Apparate.**
Große Auswahl, billige Preise.



Triumphola Simplex.
Anfertigungen erster Künstler.
Leichte Spielart.
Großes Lager erstklassiger
Pianos, Flügel, Harmoniums,
jedem Weihnacht-Nachmittag tragend
Mässige Preise, Miete, Teilzahlung.
Jos. Toell jr., Köln.
Köln-Str. 67, Kap. Paulsplatz.
Vorführung bereitwillig. Vertreter gesucht.

Wandbretter
in **Wandbretter** bunt aufgemalt, entwerfend
schöne, amerikanische Gemälde, sind in reicher Aus-
wahl schon von M. 2.25, 3.00 usw. an vorrätig.
H. Hoerder v. Herm. Nörrenberg.
Gummersbach.

Empfehle mein Lager in
Wasch-, Wring- u. Mangelmaschinen,
Haus- und Küchengeräten.
Spezialität:
Oesen, Herde,
emailierte u. **Waschkeffel.**
kupferne
Robert Noß, Dieringhausen,
COGNAC
aus der Cognac-Brennerei von Georg Scherer & Co.
Spezialität:
Medizinal-Cognac, Zuckerfreier Cognac,
Rum, Arrak, Punsch-Essenzen
empfehlen
Max Aufermann, Bergneustadt.

A. Bergerhof.
Zivilingenieur, in Hülstern, Rheinland.
Leberant die Ausarbeitung von gewerblichen
Anlagen und Maschinenzeichnungen, Zeichnungen
für Gebäude und Maschinen, Konstruktions, Gut-
achten und statische Berechnungen.
Welche Erfahrungen, billige Preise, schnelle Erledigung.

Grosser Weihnachts- Ausverkauf.

Gewähre bis Weihnachten
10 pCt. Rabatt
auf sämtliche Artikel in
eleg. Herren-, Burischen- und Knaben-Paletots,
eleg. Wetterfragen, Jagd- und Loden-Joppen,
eleg. Herren-, Burischen- und Knaben-Anzüge.
Grobe Auswahl
eleg. Herren-, Burischen- und Knaben-Hüte.
Herren-Wäsche, Strawatten und Unterzeuge.
Arbeitergarderobe für jeden Beruf.

Manufakturwaren
nur in den neuesten Dessins.
Ganz
umsonst! erhält jeder Käufer einen eleg. Kalender. Kinder-
halten Trommeln, Gewehre, Puppen usw.
usw. als Weihnachtsgeschenk.
Kaufhaus Max Lewin,
Gummersbach, Kaiserstr. 41.
Länderscheid, Anapferstr. 17 B-C. Wannen, Wertheimer Str. 3.

Nähmaschinen,
Marte Claes Flentje.
erstklassiges Fabrikat,
10 Jahre schriftliche Garantie, liefert zu haushalt billigen Preisen
Kling- und Handnähmaschinen, vor- und rückwärts nähend, M. 90,-
Lang- und Schwingnähmaschinen, M. 70,-
Erleuchtung der Kunst- und Blumenstickerei kostenlos.
Gummersbach, Hermann Schöneborn.
Unter den Linden 3.

Eine schöne Frisur
Haarschmuck zur vollen Geltung.
Empfehle zu Weihnachten grobhaarige Neuheiten in
Damen-Haarschmuck: Vorder-, Nacken- und Seitenkämme,
patt und Gellaloh, Kunst- und echt Seiden,
Wundervolle Ballgarnituren mit eingeleitetem Email-Steinchen etc.
In jeder beliebigen Farbe mit Seide ausgelegte Kartonnagen.
Brennmaschinen und
Brenn-, Wellen- und Kreppscheren, sehr solide.
Gummersbach, **Carl Antweiler jr.,** Markstrasse 2.
Bitte beachten Sie meine Schaufenster.



Hochfeines Briefpapier
für Damen
in modernen Farben und Fassons.
für Weihnachtsgeschenke sehr geeignet.
Friedr. Luyken



Wirte!! Wirte!!
Wollen Sie ein **Orchestron** kaufen, so liegt
es in Ihrem eigenen Interesse, sich unsere neuesten, aus-
gezeichneten Orchestrons anzusehen. Günstigste Zahlungs-
bedingungen bei Original-Preisen.
Automaten-Ausstellung, Köln,
Bassege, Königin-Augusta-Dalle 17-20.

Billiger wie Fleisch!!
Täglich frisch
la. Suppen-Hühner u. Hahnen
Hand 76 Pf.
in den Filialen von
Gravel und Heiden.

**Wirklich gute aber billige
Pianos**
liefert die Firma
Carl Schmitt, Hagen i. W.
Mit nur 1000 Mark Preis ausgezeichnete Fabri-
kate, welche die besten Materialien, ohne Verzinsung
und ohne Verleumdung, schneller Markt bei Bar-
zahlung, langjährige Garantie, prompte Lieferung.
Auf Wunsch Uebelerkennung.
Multitrakter Katalog gern zu Diensten.
Carl Schmitt, Hagen i. W., Uebelerstr. 68
Gehtündet 1875.

Haarflechten und Dreher.
mit und ohne **Harde**, Haarunterlagen (ermöglicht
abell-festes Selbstfrisieren) samt man am besten und bil-
ligsten, da die allergrößte Auswahl vorhanden, nur allein
bei
C. Antweiler jr., Hülstern,
Gummersbach, Wertheimer Str. 3.
Größtes Spezialgeschäft in allen Haararbeiten.
NB. Nach auswärts versende gegen Einzahlung von
Haarproben sämtliche Haararbeiten in jeder gewünschter
Preislage. Ausgelassene Haare können zu allen
Arbeiten verwendet werden.

Rübenschneitzel,
bestes Viehfutter,
eben in Wagenladungen
billig ab
Pfeifer & Langen,
Sudersdorf, GutsMuths.

Alle Sorten
Saatkartoffeln,
sowie Speise- u. Brenn-
kartoffeln, zur baldigen
und reichlichen Lieferung
hat nach allen Stationen
preiswert abzugeben
Firma **Wwe. Louise Ritter,**
Kempen 1. P.
Spezial-Kartoffel-Export und
Saatkartoffelgeschäft.
Gehtündet 1870.
Telegr.-Adr. Kartoffelritter.

Fahrräder von 54 M. an.
**Echtes
Medicinal-
KINDER-
LEBERTHAN**
von sehr mildem
Geschmack
H. M. Schüssler'sches
Linden-Drogerie

la. la. frische
Manas,
prachtvolle
Früchte!!!
so lange der Vorrat
reicht, M. 1,-
prompter Versand
nach auswärts
in den Filialen von
Gravel & Heiden

Magenleidenden
sollte ich aus Dankbarkeit gern
und unentgeltlich mit, mit mir
von jahrelangen, qualvollen
Krankheiten und Verdauungs-
beschwerden gelitten hat.
H. Döck, Hülstern, Zögling-
hausen bei Frankfurt a. M.

Patentanwalt
Sondermann, Eberfeld
Schutznachschau von
Erfindungen
in allen Staaten.
Größtes Fabrik-Ge-
schäft der Branche in
selbständig arbeitenden
Werkstätten.
Preisliste und Angabe
der Verkaufsstellen auf
Anfrage.
Karl Kampmann jr.,
G. m. b. H., Hülstern-
Hülstern, Hülstern-
Hülstern Hülstern.

Bez.
Durch die Noten:
1 Monat 10 Pfg.
die Post vierteljährlich
geht 1,75 Mk. in
Geld.

Bez.
Durch die Noten:
1 Monat 10 Pfg.
die Post vierteljährlich
geht 1,75 Mk. in
Geld.

Bez.
Durch die Noten:
1 Monat 10 Pfg.
die Post vierteljährlich
geht 1,75 Mk. in
Geld.

Bez.
Durch die Noten:
1 Monat 10 Pfg.
die Post vierteljährlich
geht 1,75 Mk. in
Geld.

Bez.
Durch die Noten:
1 Monat 10 Pfg.
die Post vierteljährlich
geht 1,75 Mk. in
Geld.

Bez.
Durch die Noten:
1 Monat 10 Pfg.
die Post vierteljährlich
geht 1,75 Mk. in
Geld.

Bez.
Durch die Noten:
1 Monat 10 Pfg.
die Post vierteljährlich
geht 1,75 Mk. in
Geld.

Bez.
Durch die Noten:
1 Monat 10 Pfg.
die Post vierteljährlich
geht 1,75 Mk. in
Geld.

Bez.
Durch die Noten:
1 Monat 10 Pfg.
die Post vierteljährlich
geht 1,75 Mk. in
Geld.

Bez.
Durch die Noten:
1 Monat 10 Pfg.
die Post vierteljährlich
geht 1,75 Mk. in
Geld.

Bez.
Durch die Noten:
1 Monat 10 Pfg.
die Post vierteljährlich
geht 1,75 Mk. in
Geld.